

Seedmatch Crowdfunding – 16 Prozent Rendite pro Jahr

Crowdfunding lohnt sich für Privatanleger mehr als viele andere Anlageformen. Dieses Fazit zieht die Crowdfunding-Plattform Seedmatch aus einer Untersuchung zur Renditeentwicklung beim Crowdfunding. Diesem „Fundingindex 2020“ zufolge lässt sich mit Crowdfunding in junge Unternehmen eine durchschnittliche Rendite von 16 Prozent pro Jahr nach CAGR (Compound Annual Growth Rate) erreichen. 2018 hatte Seedmatch eine Rendite von 15 Prozent pro Jahr berechnet.

Die für die Erstellung des Index verwendete Berechnungsmethode stammt aus einem wissenschaftlichen Forschungsprojekt der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Betrachtet wurden alle auf der Plattform finanzierten Unternehmen zwischen 2011 und 2016 und deren Auswirkung auf die Rendite der Kleinanleger bis zum 31. Dezember 2019. So flossen 79 Unternehmen mit insgesamt 92 Finanzierungsrunden in die Analyse ein. Für die Berechnung der Renditeerwartung wurde angenommen, dass ein fiktiver Investor in jede Crowdfunding-Kampagne zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 31. Dezember 2016 den Mindestinvestmentbetrag von 250 Euro investiert.

Hatte ein Unternehmen im Untersuchungszeitraum eine zweite oder gar mehr Crowdfunding-Kampagnen abgeschlossen, so wurden auch diese Kampagnen mit jeweils 250 Euro mitfinanziert. Weiterhin wurde angenommen, dass mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2019 alle Investmentverträge gekündigt wurden. Vorherige Rückkaufoptionen fanden keine Berücksichtigung – auch wenn sie höher ausfielen als die spätere Rückzahlung. Abgeschlossene Insolvenzen sowie noch laufende Insolvenzen, Liquidationen (begonnen und/oder abgeschlossen) wurden pauschal mit einer Negativrendite verbucht.

Raisin vereinfacht Markenwelt und expandiert nach Italien

Mit dem Ziel, eine integrierte Plattform für Sparen, Investieren und Vorsorge zu etablieren, vereinfacht das Berliner Fintech Raisin die Markenwelt: Aus der im August 2019 übernommenen Fairr.de GmbH wird nun die Raisin Pension

Fintech NEWS

GmbH. Das Weltinvest ETF-Portfolio, das seit 2017 gemeinsam mit Vanguard und DAB BNP Paribas als Depotbank angeboten wird, wird ab sofort als ETF Robo Advisor unter der Marke Raisin Invest geführt. Seit Mitte November können Kunden damit auf der Weltsparen-Website mit einer einzigen Anmeldung alle Produkte abschließen und zentral verwalten.

Am 1. Dezember hat das Unternehmen zudem die Expansion nach Italien angekündigt. Startschuss dafür ist die Kooperation mit der Bianca Sella, die sich als erste italienische Bank für Sparprodukte von Drittanbietern öffnet. Dazu wird das Angebot von Raisin in die Online-Banking-Plattform der Banca Sella integriert. In einer ersten Phase startet zunächst ein Pilotprogramm, das in den kommenden Monaten auf alle Privatkunden der Bank ausgeweitet werden soll. Mit der API-Integration in das Angebot der Banca Sella startet Raisin seine italienische Einlagenplattform als achte Länderplattform und durch eine komplett digitale Abwicklung Benutzerfreundlichkeit.

DFV: Rückgang bei Auslandskrankenversicherung

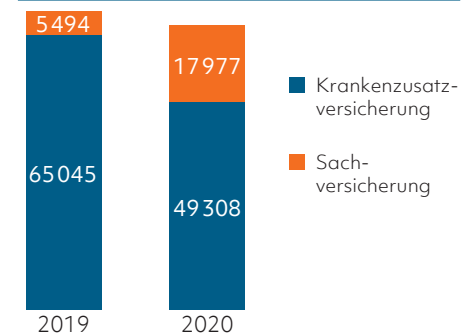
Das Neugeschäft der DFV Deutsche Familienversicherung AG (DFV) entspricht in den ersten neun Monaten 2020 mit einem Prämienvolumen von 22,3 Millionen Euro dem Plan. Aufgrund des durch die Pandemie bedingten starken Rückgangs in der Auslandskrankenversicherung fiel die Anzahl der bis Ende September akquirierten Verträge mit 67 285 etwas geringer aus als geplant. Im Vorjahresvergleich fehlen fast 10 000 Auslandskrankenversicherungsverträge. Dagegen wurde im Zuge der Diversifizierung des Produktportfolios der Anteil an Sachversicherungen am neu generierten Beitragsvolumen um 16,5 Prozentpunkte auf 23,4 Prozent gesteigert (9 Monate 2019: 6,9 Prozent).

Der Gesamtversicherungsbestand stieg zum 30. September 2020 um 6,6 Pro-

zent auf rund 548 000 Verträge (31. Dezember 2019: 514 000 Verträge). Darin enthalten sind rund 37 919 Verträge aus dem nicht mehr zum Kerngeschäft der DFV gehörenden Elektronikversicherungsgeschäft, ein Bestand, der sich in der Abwicklung befindet. Ohne Berücksichtigung dieser technischen Versicherungen wuchs der Vertragsbestand im Kerngeschäft in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um rund 8,6 Prozent.

Die Bestandsbeiträge erhöhten sich zum 30. September 2020 um 18,9 Prozent auf 120,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 101,2 Millionen Euro) beziehungsweise sogar um 25,6 Prozent im Vergleich zum 30. September 2019 mit 95,8 Millionen Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in den ersten neun Monaten um 27,1 Prozent auf 83,5 Millionen Euro (9 Monate 2019: 65,7 Millionen Euro). Hier zeigt sich sowohl der starke Zuwachs im Kranken-

DFV-Vertragsbestand um 4,6 Prozent gesunken



Anzahl der Verträge der Deutschen Familienversicherung zum 30. September 2019 und 2020

Quelle: DFV

versicherungszusatzgeschäft mit einem Plus von 26,3 Prozent auf 77,4 Millionen Euro als auch im Sachversicherungsgeschäft mit einem Anstieg um 37,4 Prozent auf 6,1 Millionen Euro.

Spotcap neues Mitglied im Bankenverband

Der Berliner Lending-as-a-Service-Anbieter Spotcap, der im Bereich der Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen direkt mit Finanzinstituten zusammenarbeitet, ist ab seit dem 9. November neues außerordentliches Mitglied des Bankenverbands. Das Berliner Unternehmen ist damit das 27. Fintech, das mit dem Verband kooperiert.

Vivid Money in Frankreich gestartet

Die mobile Finanzplattform Vivid Money bietet ihre Finanzdienstleistungen seit November auch in Frankreich an. Damit ist Frankreich der zweite Markt für das im Juni 2020 in Deutschland gestartete Fintech. „Bald“ sollen Produkte des Unternehmens auch in weiteren Teilen Europas verfügbar sein.

Own360 macht Fondssparen kostenlos

Das österreichische Fintech Own360 (gesprochen Own-three-sixty) ist Mitte November dieses Jahres mit kostenlosem Fondssparen angetreten. Möglich wird dieses Angebot, weil das Unternehmen die durch Transaktionen, Depots und dergleichen anfallenden Kosten nicht über ein inhaltsgetriebenes Geschäftsmodell deckt. Beschrieben wird dies als „Plattform mit eigenem Nachrichtenkanal zu den Unternehmen in der Anlage.“ Über ein eigenes geschaffenes Nachrichtenportal innerhalb der App können die Unternehmen gegen ein Entgelt selbst mit ihren Anlegern in Kontakt treten. Somit sei es die Community selbst, die dieses kostenlose Angebot ermöglichen.

Der „Own360 Community Fonds“ investiert breit gestreut in jene rund 300 Unternehmen, die für den deutschsprachigen Raum von besonderer Relevanz sind. Die App versteht sich dabei als Steuerungstool und Informationszentrale in einem. Über ein Nachhaltigkeitsvoting in der Own360 App können Anleger selbst mitbestimmen, in welche Unternehmen der Fonds künftig nicht investieren soll. In Österreich hat das Own360 inzwischen 10 000 registrierte Nutzer. Jetzt zielt das Angebot auf die ETF-Sparer in Deutschland.

Garantieprogramm: Crosslend unterstützt Akkreditierung

Während der Corona-Pandemie stellt Crosslend seine Technologie alternativen Kreditgebern zur Verfügung um diesen zu helfen, Investitionsmöglichkeiten gegenüber institutionellen Investoren besser zu präsentieren und die Bereitschaft auf eine institutionelle Finanzierung zu erhöhen und sich damit für staatliche Garantieprogramme zu

qualifizieren. Denn in vielen Ländern Europas müssen alternative Kreditgeber ein solides Engagement von institutionellen Investoren aufzeigen, um sich für Garantieprogramme qualifizieren zu können. Um eine Lösung für diese Hürde zu bieten, setzt Crosslend seine Technologie und sein Investorennetzwerk ein und verbindet alternative Kreditgeber mit institutionellen Investoren. Dadurch wird ihnen eine Akkreditierung im Rahmen der Garantieprogramme ermöglicht.

Finleap investiert in „deineStudienfinanzierung“

Finleap investiert in die 2018 gegründete Plattform „deineStudienfinanzierung“, auf der Studenten in Echtzeit den individuellen Anspruch auf Optionen wie Bildungsfonds, Studienkredite, BAföG, Stipendien oder Jobs ermitteln, die erforderlichen Antragsdokumente vollautomatisiert erstellen sowie notwendige Nachweise überprüfen lassen können. Durch den Prozess soll der finanzielle Bedarf des Studierenden in wenigen Minuten vollständig digital und unkompliziert gedeckt werden können.

Fino kooperiert mit Universität Kassel

Das 2015 gegründete Fintech-Unternehmen Fino und das Fachgebiet Intelligente Eingebettete Systeme (IES) der Universität Kassel sind mit der Erforschung eines automatisierten, auf künstlicher Intelligenz basierenden Finanzassistenten gestartet. Dieser analysiert und bewertet die finanzielle Situation eines Nutzers auf Basis des Bankkontos, soll Verbesserungspotenziale aufzeigen und Investitionsentscheidungen unterstützen. Das Vorhaben wird aus EU-Mitteln im Rahmen des IWB-EFRE Programms, einem Fonds für regionale Entwicklung, unterstützt.

Für Fino bedeutet die Partnerschaft mit der Universität Kassel eine Weiterentwicklung im Bereich der Finanzanalyse und des Kontenmanagements. Mit dem Finanzassistenten Yoli, der durch intelligente Algorithmen sogenannte „Life Changing Moments“ eines Nutzers erkennen und dann geeignete Hilfestellungen anbietet, hat Fino bereits ein marktreifes und funktionierendes Produkt entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit

dem Fachgebiet IES der Universität Kassel unter der Leitung von Professor Dr. Bernhard Sick soll das benötigte Know-how auf wissenschaftlicher Seite mit berücksichtigt werden. Diese Zusammenarbeit soll die Entwicklung eines neuartigen Produktes und die Erschließung eines neuen Marktes ermöglichen.

Neodigital kooperiert mit Kasko bei Handy-Police

Die Neodigital Versicherung AG kooperiert mit dem in London ansässigen Insurtech Kasko bei der Entwicklung einer Handy-Versicherung. Die Police wird dabei vollautomatisch und digital von Neodigital erstellt. Die Versicherung ist so strukturiert, dass dem Vertrag in Zukunft problemlos weitere Gegenstände hinzugefügt werden können, wie beispielsweise eine Laptop-Versicherung. Darüber hinaus wird durch Kasko eine Back-End-Integration entwickelt, mit der alle verkauften Policen in Echtzeit an Neodigital übertragen und dort verwaltet werden können. Nach einem erfolgreichen Abschluss kann sich der Nutzer im Portal myNeo anmelden und alle Informationen und Dokumente zu seiner gekauften Police einsehen, anpassen und gegebenenfalls ändern.

Zudem hat Neodigital eine Series B Finanzierungsrunde abgeschlossen und konnte mit Elevat3 einen weiteren Kapitalgeber gewinnen. Der Wachstumsfonds investiert als Lead Investor im Rahmen einer Kapitalerhöhung in zweistelliger Millionenhöhe in das digitale Versicherungsunternehmen. Daneben bauen einige der bisherigen Investoren ihr Investment aus. Das frische Kapital soll in die Erweiterung der Produktpalette, den Ausbau von Partnerschaften und Wachstum fließen.

Europace und Smart Insurtech erstmals direkt vernetzt

In einer Anwendung für die Sparda-Bank Baden-Württemberg kommunizieren die beiden Plattformen Europace und Smart Insurtech erstmals direkt miteinander. Mit der Bank wurde eine Standard-Anbindung für den digitalen Abschluss einer Ratenschutzversicherung bei der Beantragung einer Baufinanzierung entwickelt. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Smart Insurtech AG und der Europace AG,

beide 100-prozentige Unternehmen der Hypoport SE, erhält ein Berater, der für seinen Kunden eine Baufinanzierung im Bau-Smart-Frontend von Europace beantragt, ein Angebot für eine Ratenschutzversicherung auf Basis der Vergleichslösung Smart Compare. Smart Compare verbindet den Baufinanzierungsberater mit dem Produktgeber Credit Life und ermöglicht die Angebotsanfrage nahezu in Echtzeit. Durch die Standard-Schnittstelle von Europace zur Versicherungsplattform Smart Insur soll künftig allen Interessenten die Anbindung einer Ratenschutzversicherung im Rahmen der Bau-Antragsstelle angeboten werden können.

Da sowohl die Kredit- als auch die Versicherungsplattform Teil der Hypoport-Gruppe sind, müssen keine externen Dienstleister eingebunden werden. Über die Synergieeffekte hinaus kann so ein hohes Maß an Datensicherheit gewährleistet werden. Dabei wurde auf die fachliche Trennung geachtet, beide Unternehmen arbeiten in ihrer jeweiligen Domain und ausschließlich mit Daten, die für jene benötigt werden. Marcus Rex, Vorstand der Smart Insurtech AG, bezeichnet diese Kooperation als „Blaupause für weitere Anbindungen von Ratenschutzversicherungen.“

N26 mit drittem Premium-Kontomodell

N26 hat die Einführung des neuen Premiumkontos N26 Smart angekündigt. Neben N26 You und N26 Metal ist N26 Smart das dritte kostenpflichtige Konto der mobilen Bank. Die Monatspauschale beträgt 4,90 Euro. Vom kostenfreien Standardkonto unterscheidet es sich vor allem durch telefonischen Kundenservice, der beim Gratis-Konto lediglich per Chat angeboten wird.

Solaris Digital Assets kooperiert mit Bitwala

Die Solaris Digital Assets GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Solarisbank AG, hat das Kryptowährungs-Fintech Bitwala als Partner für ihre Kryptoverwahrungslösung gewonnen. Bitwala-Kunden in Europa können demnächst sowohl Bitcoin (BTC) als auch Ether (ETH) auf der Solaris Digital Assets Plattform speichern. Der neue gemeinsame Service soll ab

Januar 2021 zugänglich sein. Er baut auf der bereits bestehenden Partnerschaft zwischen Bitwala und Solarisbank auf. Seit September 2018 nutzt Bitwala die Banking-as-a-Service-Plattform der Solarisbank, um Kunden digitale Bankkonten und Debitkarten anzubieten.

Im neuen Krypto-Wallet-Setup werden die sogenannten „Private Keys“ der Bitwala-Kunden, die Zugang zu den digitalen Vermögenswerten auf der Blockchain gewähren, von Solaris Digital Assets generiert und verwaltet. Neue Bitwala-Kunden müssen damit nicht mehr selbst eine Wallet erstellen, sondern werden sofort eine Krypto-Wallet in der App haben.

Aifinyo übernimmt Pagido

Die Dresdner Aifinyo AG übernimmt das Factoring-Fintech Pagido. Die 2013 gegründete und in Berlin ansässige Pagido UG betreut über ihre Factoringplattform neben Kleinstunternehmen insbesondere Freiberufler. Im Geschäftsjahr 2019 belief sich das Factoringvolumen auf etwa 5 Millionen Euro.

Pingpong erhält E-Geld-Lizenz in Luxemburg

Das B2B-Fintech Pingpong Payments hat eine Zulassung als E-Geld-Institut durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) in Luxemburg bekannt gegeben. Eigenen Angaben zufolge ist das Unternehmen damit das erste in Luxemburg ansässige B2B-Fintech, das dieses Ziel in der EU erreicht hat. Das 2015 gegründete Unternehmen verfügt ebenfalls über Büros in Hangzhou, New York, San Francisco, Japan und Hongkong und ist in insgesamt 14 Märkten tätig. Die E-Geld-Lizenz soll die weitere internationale Expansion des Unternehmens unterstützen. Derzeit bedient das Unternehmen weltweit rund 600.000 Online-Verkäufer.

HVB kooperiert mit Netbid Finance

Die Hypovereinsbank ist neuer Refinanzierungspartner der Netbid Finance GmbH, Hamburg. Die Sale & Leaseback Lösungen von leaseback.de konzentrieren sich vor allem auf die Berei-

che Metallverarbeitung, Holz, Druck, Kunststoff sowie ausgewählte Maschinenkategorien der Baubranche.

Hauck & Aufhäuser und Kapilendo starten Kryptofonds

Die von der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG gegründete Hauck & Aufhäuser Innovative Capital GmbH und das Berliner Fintech Kapilendo haben gemeinsam den HAIC Digital Asset Fund I aufgelegt. Ab Januar 2021 können professionelle und semi-professionelle Investoren somit gezielt in ein Portfolio aus Kryptoassets wie Bitcoin, Ether und Stellar investieren. Hauck & Aufhäuser Innovative Capital GmbH ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft und verantwortet das Portfoliomanagement, Kapilendo fungiert als Kryptoverwahrstelle. Der Fonds verfolgt eine passive Anlagestrategie, wobei die Allokation der Kryptowerte sich an der jeweils aktuellen Marktkapitalisierung und weiteren quantitativen und qualitativen Kriterien orientiert. Alle Assets verfügen über eine hohe Liquiditätsrate. Vertrieben wird der neue Fonds exklusiv über Hauck & Aufhäuser und die Kapilendo Invest AG. Die Zeichnungsfrist ist nicht limitiert, die Mindestanlagesumme beträgt 200.000 Euro.

Führungswechsel bei Kontist

Das Berliner Fintech Kontist, das sich als Deutschlands erster Anbieter eines mobilen Geschäftskontos für Selbstständige und Freelancer bezeichnet, hat einen Personalwechsel an der Führungsspitze bekannt gegeben. Benjamin Esser (Foto rechts) verstärkt ab sofort als



Co-CEO die Geschäftsführung neben Gründer und CEO Christopher Plantener (Foto links). Zum 1. Januar 2021 wird Zhao Lu zum CTO berufen. Die beiden ersetzen in diesen Positionen Sibylle Strack und Sebastian Galonska.